

Unsere Pfarrer

Etwa um 1450 wird Großneuendorf von den Herren von Pappenheim zur Muttergemeinde für die um Gräfenthal liegenden Orte erhoben. Der Pfarrer von Großneuendorf hatte mit seinem Vikar (Kaplan) bis zur Separation (Abtrennung von Schmiedefeld) 1674 insgesamt 17 Ortschaften zu betreuen. Dazu gehörten (nach Kirchenbucheintragungen von Großneuendorf, die 1660 beginnen) auch die schwarzburgischen Orte Lichte und Geiersthal.

Die bekannten Pfarrer waren vor der Reformation:
Wilhelm Lucas gest. 1525

Auch sein Nachfolger Johann Reichenbach, war ein Priester aus dem Bistum Mainz. Er ist unter Sebastian von Pappenheim der

1. erster evangelische Pfarrer geworden. Bei der Visitation der Pfarrer durch Philipp Melancthon heißt es über ihn (Saalfeld, am 12. Juni 1529):

"Der Pfarrer zu Neuendorf (Großneuendorf) - Johannes Reichenbach - von Sebastian von Pappenheim belehnt, ist ganz ungelehrt befunden, hat sich aber erboten, einen gelehrten Kaplan zu halten."

Das heißt doch nichts weiter, als dass Pfarrer Reichenbach kein großer "Gelehrter" gewesen ist und eigentlich nur mäßig lesen und schreiben konnte.

Die Pfarrpfünde, die eine gute Einnahmequelle war, konnte sich ein Pfarrer damals mieten und da kam es bei dem Pfarrdienst nicht so auf die Gelehrsamkeit an. Von seinem Verdienst muss immerhin so viel abgefallen sein, dass er auf eigene Kosten einen gelehrigen Kaplan bezahlen konnte.

2. Pfarrer wurde Matthias Hesse (1560-1585). Er diente vorher in Oberweißbach und starb in Großneuendorf. In seiner Zeit wurde von ihm die Concordienformel mit unterschrieben (Einigungsformeln der protestantischen Richtungen von 1574).

Ihm zur Seite standen die Diakone:

- a) Albert Frosch (um 1569) - dann wurde er versetzt
- b) Nicolaus Blümer (1570-1589)

3. Pfarrer war Johann Müller (1585-1624). Davor versah er in Gräfenenthal anderthalb Jahre die Diakoniestelle. Christoph Ulrich von Pappenheim berief ihn dann nach Großneuendorf, wo er bis zu seinem Tode als Pfarrer diente. In seiner Zeit wurde Buchbach (1595) aus der Gemeinde ausgegliedert und Gräfenenthal angefügt. Seine mitarbeitenden Diakone waren:
 - a) Nicolaus Otte (1598-1604) - vorher arbeitete er als Kantor (Lehrer) an der Schule in Gräfenenthal.
 - b) Johannes Heumann (1604-1613) - er ist gebürtig aus Gräfenenthal und wurde nach seiner Diakoniezeit als Pfarrer nach Graba berufen. 1614 berief man ihn zum Superintendenten von Saalfeld.
 - c) Friedrich Heinold (1619 - bis zu seinem Tod 1621)
 - d) M. Hieronymus Froesselinus (1622-1624) - wurde dann wahrscheinlich nach Großgeschwenda versetzt.

4. Pfarrer war Caspar Schlegel von Großgeschwenda (1624-1626) - wo er an der Pestilenz (wie viele andere) starb.
 - a) Auch sein Diakon Martinus Strigenitius (1624-1626) verstarb an der Pest in Großneuendorf.

5. Pfarrer wurde Magister Johann Birnstiel (1627-1630) - wo er starb.
 - a) Sein Diakon war Petrus Bohemus (Peter Böhm 1626-1633).

6. Pfarrer wurde dieser Petrus Bohemus (1633-1660) - er hat in den Kriegsjahren viele Drangsale erlitten. Einer seiner Söhne lernt in Steinach das Schneiderhandwerk. Auf seinen Gängen zur Arbeit lernt er die Tochter des Glasmachers Greiner in Lauscha kennen. Er heiratet sie und begründet mit ihr die große Glasmachersippe Böhm in Lauscha, Piesau und Ernstthal. Seine Diakone waren:
 - a) Nikolaus Eschenbach (1634-1637) - er wurde als Pfarrer nach Lehesten berufen.
 - b) Johann Gela (1637 - ist am 26.10.1641 in Gräfenenthal gestorben).
 - c) Johann Dressel (1641-1674) - er blieb bis zu seiner Emeritierung in diesem Amt.

7. Pfarrer wurde Johann Caspar Schmidt (1660-1673) - er stammt aus Saalfeld und stirbt in Großneuendorf.

8. Pfarrer Magister Anton Moser (1673-1683) - er stammt aus Lauenstein und wurde von Großneuendorf nach Saalfeld zum Archidiakon berufen. Dort starb er als Superintendent am 07.09.1726. In seiner Dienstzeit ist Schmiedefeld eine eigene Pfarrei geworden. Er schreibt dazu ins Kirchenbuch:

Anno 1674 den 27. Aprilis ist das hiesige Diaconat
 separiert und zu Schmiedefeld eine neue Pfarre aufgerichtet
 worden. Sind also durch diese Separation folgende Dörffer
 aus diesem Kirchspiel weg gefallen: Schmiedefeld, Wallendorf,
 Lichta, Glashüte, Daubenbach, Spechtsbronn und
 Haasenthal - Von der Kirche Hohen Eiche ist auch Reichmannsdorf
 darzu geschlagen worden. Zum ersten neuen
 Pfarrer nach Schmiedefeld ist verordnet worden Pfr. Markus
 Stauch, 3. Viertel Jahr her gewesener substituirt Diacony
 allhier. Zur Nachricht Kirchen verzeichnet von M. Antonio Mosern
 tit. Past. in Großen Neuendorf.

Anno 1674 den 27. Aprilis ist das hiesige Diaconat separiert (geteilt) und zu Schmiedefeld eine neue Pfarre aufgerichtet worden. Sind also durch die Separation folgender Dörffer am hiesigen (Großneuendorfer) Kirchspiel weggefallen:

Schmiedefeld, Wallendorf, Lichta, Glashüte Pisa, Daubenbach, Spechtsbronn und Haasenthal - Vonn der Kirche Hohen Eiche ist auch Reichmannsdorf darzu geschlagen worden. Zum ersten neuen Pfarrer nach Schmiedefeld ist verordnet worden Pfr. Markus Stauch, 3viertel Jahr her gewesener substituirt Diacony allhier. Zur Nachricht Kirchen verzeichnet von M. Antonio Mosern tit. Past. in Großen Neuendorf.

Bei diesem Pfarrer war Markus Stauch als Diakon tätig. Er wird der erste Pfarrer des neu gegründeten Kirchspieles Schmiedefeld.

9. Pfarrer in Folge und **erster Pfarrer in Schmiedefeld** ist also **Markus Stauch**. Weil er für unser Kirchspiel, aber auch für die ganze Gegend ein wichtiger Mann wurde, soll sein Leben etwas ausführlicher beschrieben werden.

Markus Stauch ist der Sohn des Bürgermeisters (Kasten- und Ratsverwalter) Hans Nicol Stauch und dessen Ehefrau Margarethe. Sie gehören zu dem Stauchengeschlecht, das